



Mit einer praktischen Projektarbeit der 28 Teilnehmer und einer feierlichen Abendveranstaltung fand die Initiative „Expertise in Leadership“ am 18. und 19. November 2011 in Berlin ihren erfolgreichen Abschluss.

Expertise in Leadership

Mit der Initiative „**Expertise in Leadership**“ hat sich die B. Braun-Stiftung im Jahr 2011 zum ersten Mal an Klinikärzte gewandt, die Ärzte bleiben wollen. Die jüngeren Ärzte, die vielfach schon in führenden Positionen tätig waren, gaben der Seminarreihe Bestnoten.

Der Vorstandsvorsitzende der Stiftung, *Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Michael Ungethüm*, und die Geschäftsführerin der Stiftung, *Uta Meurer*, ließen sich in der Konzeption des Angebots für knapp 30 Klinikärzte von der Überzeugung leiten, dass „Qualität durch Führung und Prozesse“ zu mehr sein. Im Berliner Langenbergs-Virchow-Haus waren fünf leitende Referenten jeweils für einen zusammenhängenden Seminarblock an einem Freitag und Samstag verantwortlich. Sie referierten selbst, gewannen aber auch Koreferenten. Den Auftakt bildete im April vergangenen Jahres *Prof. Dr. Jörg F. Debatin*, Vorstandsvorsitzender der Amedes Holding AG, mit dem „Erfolgsfaktor: Wirtschaftlichkeit durch Innovation“. Es folgten die Erfolgsfaktoren Personalführung und Management unter der Leitung von *Prof. Dr. Oliver Schnell*, geschäftsführender Vorstand der Forschergruppe Diabetes e.V. am Helmholtz Zentrum München, der Erfolgsfaktor Prozessoptimierung, den *Prof. Dr. Ulrich Stöckle*, Leiter der Unfallchirurgie, Klinikum rechts der Isar der Technischen Univer-

sität München, vermittelte, der Erfolgsfaktor Kommunikation unter der Ägide von *Prof. Dr. Norbert Roeder*, Vorstandsvorsitzender des Universitätsklinikums Münster, und schließlich der Erfolgsfaktor Qualität im fünften Seminarblock, den *Prof. Dr. Christof Veit*, Geschäftsführer BQS-Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung gGmbH, Düsseldorf verantwortete. Im sechsten Seminarblock bauten die Teilnehmer in drei Gruppen jeweils ein Klinikum der Zukunft. Sie strukturierten ein defizitäres Haus um und präsentierten ihre Arbeitsergebnisse dem Rat der fiktiven Kommune Neustadt. Nicht nur die Stiftung, sondern auch die Medizinische Fakultät der Universität Münster und das dortige Universitätsklinikum, die in Zusammenarbeit mit der Stiftung das Curriculum entwickelt hatten, bestätigten mit einer Urkunde die Teilnahme an der Seminarreihe.

Für Prof. Roeder war die Seminarreihe vor allem ein Erfolg, weil alle Ärzte freiwillig daran teilnahmen. Das habe spürbar die Motivation geprägt. Im Netzwerk, das in Berlin zu knüpfen begonnen worden sei, gebe es weder Macht noch Konkurrenz.

Prof. Debatin war begeistert von den „hervorragend qualifizierten Teilnehmern“ und dem „sehr guten Format“. Die Projektarbeit in Kleingruppen sei das zentrale Element der Reihe gewesen. Die jungen, erfolgreichen Ärzte

setzten Wirtschaftlichkeit nicht mehr reflexartig mit Einsparung gleich, sondern mit guter Medizin, die über gute Qualität zu gutem Geld führe.

Prof. Ungethüm sprach von einem „vollen Erfolg“, denn die motivierten Teilnehmer, von denen einige schon Privatdozent oder Professor gewesen seien, identifizierten sich mit der Seminarreihe. Bei jedem Seminarteilnehmer werde nicht zuletzt wegen der praxisbezogenen Abschlussarbeit „viel hängen bleiben“. Prof. Ungethüm sagte, er werde den vielfach geäußerten Wunsch, die Teilnehmer in ein Netzwerk einzuschließen, gerne aufgreifen und es in einer Alumni-Vereinigung verwirklichen, und die „Expertise in Leadership“ als Initiative für Ärzte im Rhythmus von zwei Jahren fortsetzen.

Claus Peter Müller von der Grün, Redakteur der Frankfurter Allgemeinen Zeitung

Die B. Braun-Stiftung wird ihr Fortbildungsangebot für Pflegende und Kaufleute in Krankenhäusern ausbauen. Das hat die Geschäftsführerin der Stiftung, Uta Meurer, angekündigt. Das Konzept der neuen Angebote soll sich an die Reihe „Expertise in Leadership“ anlehnen.